Nur für den Dienstgebrauch!

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des § 88 R.St.G.B. in der Fassung vom 24. April 1934. Mißbrauch wird nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen in Frage kommen.

Allgemeine Heeresmitteilungen

Herausgegeben vom Oberbefehlshaber des Heeres

2. Jahrgang | Berlin, den 22. November 1935 | Blatt 27

531. Verteilungspläne für H.V.Bl., H.M. und R.B.Bl.

Um eine zweckentsprechende Verteilung der den Heeresdienststellen zu liefernden **Freistücke** der Verordnungsblätter jetzt und künftig zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Prüfung der bei den Kommandanturen, Standortältesten usw. zu führenden Verteilungspläne unerläßlich. Die Herstellungs- und Versendungskosten der Blätter sind zu hoch, um eine unbeschränkte Anzahl jeder Dienststelle überweisen zu können. Aus **Sparsamkeits-** und **Haushaltsgründen** ist es daher Pflicht aller Stellen, die Anzahl der vorhandenen und noch etwa zu beantragenden Blätter auf das äußerste Minimum herabzudrücken. Die Auflage ist außerdem nur in **der** Höhe festgesetzt, daß hiermit die Ausstattung **bis zum endgültigen Aufbau** des Friedensheeres erfolgen kann. Es muß daher die hierfür notwendige Anzahl unbedingt sichergestellt bleiben. Weiterer Nachdruck ist nicht mehr durchführbar.

Da ein Verordnungsblatt nur von Fall zu Fall und dann meistens auf kurze Zeit zur Bearbeitung oder zur Einsicht benötigt wird, ist es nicht möglich, daß **jeder** Abteilung, Rate usw. **ein** Exemplar zugeteilt werden kann, sondern **mehrere** Abteilungen usw. können auf **ein** Exemplar angewiesen werden. In räumlich zusammenhängenden Geschäftszimmern ist es zweckmäßig, die Verordnungsblätter in je **einem** Exemplar bibliothekarisch zu verwalten und nach Bedarf zu verausgaben. Die kleineren und kleinsten Dienststellen, die nur an **einer** bestimmten, kaum oder wenig veränderlichen Materie interessiert sind, könnten von ihrer übergeordneten Stelle die Nummer des betreffenden Blattes in Abschrift oder durch Umlauf erhalten. Die Kosten für die Verordnungsblätter würden durch Beachtung dieser und anderer geeignet erscheinenden Sparmaßnahmen beträchtlich vermindert werden.

Bei jeder Mehrbedarfsanmeldung wird es aber **vor allem** den Kommandanturen und Standortältesten zur besonderen Pflicht gemacht, die Anträge aus ihrem Befehlsbereich auf Lieferung von Verordnungsblättern nach vorstehendem verantwortlich zu prüfen und dabei einen strengen Maßstab anzulegen.

Zur erstmaligen Kontrolle der den Dienststellen jedes Standorts zugeteilten Blätter sind die aufgerechneten Verteilungspläne für H.V.Bl., H.M. und R.B.Bl. — **für jedes Blatt besonders** — von **allen** Kommandanturen und Standortältesten sowie von den **besonderen** Verteilungsstellen nach dem augenblicklichen Stande **sogleich** — spätestens bis 10. 12. 35 — der Heeres-Druckvorschriftenverwaltung Berlin W 35, Lützowufer 8, nach nebenstehendem Muster — ohne Anschreiben — in **zweifacher** Ausfertigung zu übersenden (Papier: 4a, Format: DIN A 4, Heftrand: 2 cm, einseitig beschrieben, weiter Zeilenabstand). In den Verteilungsplänen sind **alle** Dienststellen des Standorts einzeln aufzuführen (bei Truppen bis Komp. usw. abwärts), z. B.

II./J.R. X, Stab
» , 5.—8. Komp.
» , u. a. m.

Bei den Kommando- und Verwaltungsbehörden sowie Stäben sind in Spalte Bemerkungen auch die Abteilungen, Referate usw. anzugeben. In Spalte 3 (nur beim H.V.Bl.) ist bei den betr. Dienststellen die Anzahl der vorhandenen Jahrgänge des H.V.Bl. 1925—1933 einschl. einzutragen (sind z. B. bei einer Kommandobehörde von **jedem** Jahrgang 10 Exemplare vorhanden, so wird in Spalte 3 die Zahl 10 eingesetzt). Weitere Anträge (Mehr- oder Minderbedarf) oder sonstige Ausführungen dürfen die Verteilungspläne nicht enthalten. Nach erfolgter Prüfung wird die 2. Ausfertigung den Einsendern zum Verbleib zurückgesandt.

Die in Groß-Berlin befindlichen Dienststellen (ausschl. R.K.M.) und solche, die mangels Kommandantur bezw. Standortältesten **Einzelempfänger** in einem Ort sind, haben gleichfalls die Verteilungspläne bezw. bei Einzelempfängern Nachweisungen, wie oben angegeben, einzusenden.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
19. 11. 35. H. Dv.

Standortältester — Ort, Datum u. Postanstalt

An
die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung
des Reichskriegsministeriums
Berlin W 35
Lützowufer 8.

Verteilungsplan für H.V.Bl. (bezw. H.M., R.B.Bl.)

1	2		3	4
Dienststelle	Anzahl Buch- ausgabe	Akten- ausgabe	Jahrgang 1925–1933 Anzahl	Bemerkungen
	*)	*)	**)	

.....
Unterschrift.

*) Buch- u. Aktenausgabe nur beim Vert.Pl. für H.V.Bl. u. H.M.

**) Spalte 3 nur beim Vert.Pl. für H.V.Bl.

532. Disziplinarstrafgewalt.

1. Der Erlaß vom 2. 5. 33 R II (H. V. Bl. S. 59 Nr. 181) wird durch folgenden ersetzt:

> Diejenigen Offiziere bei einem Stabe vom Bataillons- (Abteilungs-) Stab aufwärts, welche mit dem Ausbilden, Überwachen oder Beaufsichtigen des Unterpersonals betraut sind, haben, soweit der Stab nicht über einen Kommandanten des Stabs- oder Hauptquartiers verfügt, die Disziplinarstrafgewalt eines Kompanie- usw. Chefs über die Unteroffiziere und Mannschaften des Stabes (ausschließlich Musikmeister).

2. In dem den Truppen übersandten Erlaß 13a Wehr A Allg IV vom 11. 3. 32 über »Stabspersonal der Inf.- und Pi. Btl. Stäbe sowie der Nachr. Abt. Stäbe« ist in der Fußnote zum ersten Satz von B 8 anstatt »vom 2. 5. 33 (H. V. Bl. S. 59 Nr. 181)« zu setzen: »vom 1. 11. 35 (H. M. S. 158 Nr. 532)«.

Der Reichskriegsminister
und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
1. 11. 35. R (III).

---

533. Disziplinarstrafgewalt.

Auf Grund des § 52 HDStO. verleihe ich den Wehrbezirksoffizieren die Disziplinarstrafgewalt des Kommandeurs eines nicht selbständigen Bataillons — § 13 HDStO. — über die Unteroffiziere und Mannschaften ihres Befehlsbereichs sowie über Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes wegen Zuwiderhandlungen gegen § 23b HDStO.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Wehrüberwachung dürfen sie Verweise, Haftstrafe bis zu vier Wochen oder Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Reichsmark festsetzen (§ 23c Abs. 1 Nr. 2 HDStO.).

Der Reichskriegsminister
und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
8. 11. 35. R (III).

---

534. Margarine und Pflanzenfett.

1. Das Schlußscheinmuster zum Erlaß vom 14. 10. 35 V III 2b — H. M. 35 S. 144 — ist in der letzten Spalte zu ergänzen durch den Eintrag: »Für die Zeit von — bis«. Es gilt auch für Pflanzenfett und ist gegebenenfalls entsprechend zu ergänzen.

2. Bei der Vergebung von Margarine ist die vierte Verordnung über gewerbsmäßige Herstellung von Erzeugnissen der Margarinefabriken und Ölmühlen vom 23. 10. 34 (R. G. Bl. 1934 I S. 1066) zu beachten.

(1) Nach § 2 dieser Verordnung ist

a) für Konsumware ein Festpreis von 0,56 *RM*,

b) für Mittelsorte ein Höchstpreis von 0,86 *RM*,

c) für Spitzensorte ein Höchstpreis von 0,97 *RM*

je ½ kg einschl. Fettsteuer und aller sonstigen Zuschläge frei Vertriebsstelle des Einzelhändlers festgesetzt.

(2) Nach § 3 der Verordnung sind für den Absatz der in § 2 genannten Margarinesorten im Kleinhandel die Handelsspannen je ½ kg so festgesetzt, daß sich folgende Kleinhandelspreise je ½ kg ergeben:

a) für Konsumware ein Festpreis von 0,63 *RM*,

b) für Mittelsorte ein Höchstpreis von 0,98 *RM*,

c) für Spitzensorte ein Höchstpreis von 1,10 *RM*.

(3) Nach § 4 der Verordnung darf

1. für Margarine mit einem Wassergehalt von nicht mehr als 1 v. H. (Schmelzmargarine) den in §§ 2, 3 genannten Preisen ein Betrag bis zu 0,05 *RM*,
2. für Margarine mit einem Wassergehalt von nicht mehr als 8 v. H. (Ziehmargarine) den in §§ 2, 3 genannten Preisen bei Mittelsorte und Spitzensorte ein Betrag bis zu 0,03 *RM* zugeschlagen werden.

3. Bei unmittelbarem Bezug der Margarine von Margarinefabriken oder vom Großhandel dürfen die Preise zu 2 (1) und (3) von den Küchenverwaltungen nicht überschritten werden.

4. Zur Vereinfachung der Versorgung der Truppen- usw. Küchen empfiehlt es sich, während der Zeit der Fettverknappung die Lieferung von Margarine und Pflanzenfett für die Küchenverwaltungen einer Wirtschaftseinheit — auch bei getrennten Küchen im gleichen Standort — möglichst an einen Unternehmer jeweils auf die Dauer von 6 Monaten zu vergeben.

5. Von der Ausschreibung und Vergebung von Kunstspeisefett ist während der Zeit der Verknappung abzusehen.

Der Reichskriegsminister
und Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
16. 11. 35. V 3 (II b).

---

535. Warnung vor Einstellung.

In der Warnungsliste vom 25. 10. 34 G 12b 13 AHA/Allg II ist laufende Nr. 21 mit allen Angaben zu streichen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
12. 11. 35. Allg E (II).

---

536. Urlauberheime.

In der Übersicht der Urlauberheime — H. V. Bl. 32 S. 172 Nr. 522 — Änderung H. M. 34 S. 36 Nr. 137 — sind die Angaben beim W. Kdo. VII zu streichen und wie folgt zu ersetzen:

Lfd. Nr.	Truppenteil	a) Name b) Lage	Bahnstation	a) Sport- und Ausflugsmöglichkeiten b) geöffnet	Unterkunftsmöglichkeiten a) für Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften b) für Familienangehörige c) Bettenzahl	Anfragen sind zu richten an	Bemerkungen
1	J. R. 20	a) Urlauberheim »Brennes« b) am Hange des Arbers, Höhenlage: 1070 m, 4,5 km nordwestlich Eisenstein	Bayer. Eisenstein	a) Bergwanderungen, Schilauf b) ganzjährig	a) ja b) ja c) 43 Betten, 28 Matratzen	Hüttenwart des Urlauberheims Brennes bei Bayer. Eisenstein (Bayer. Wald)	Zentralheizung, elektr. Licht, fließendes Wasser
2	II./J. R. 21	a) Urlauberheim (Schihütte) »Hindenburghütte« b) bei Reit im Winkl, Höhenlage: 1200 m	Marquartstein, Postkraftwagen nach Reit i. W., Aufstieg zur Hütte 1½ Std.	a) im Winter: Schigelände, im Sommer: Luftkurort b) ganzjährig	a) 53 Matratzenlager b) 31 Betten c) 53	Bergsportverein (E. V.) des II./J. R. 21 Nürnberg	
3	J. R. 40	a) Haus »Sonnenbergle« b) bei Fischen im Allgäu	Fischen im Allgäu	a) im Sommer: Bergtouren in die Allgäuer (Oberstdorfer) Berge, im Winter: halb- und ganztägige Schitouren b) ganzjährig	a) Einzel- und Doppelzimmer, Schlafsäle, Matratzenlager b) Doppelzimmer, 1 Wohnung (Schlaf-, Wohnzimmer und Küche) c) 16 Betten, 32 Matratzen	II./J. R. 40 Augsburg	
4	II./J. R. 61	a) »Tanneralm« b) 300 m oberhalb Bayerischzell (in ostwertiger Richtung)	Bayerischzell	a) sehr gut, sowohl im Sommer als auch vor allem im Winter b) ganzjährig	a) 40 b) 10 c) 50	II./J. R. 61 München	
5	III./J. R. 62	a) »Passauer Hütte« b) Winklmoosalm bei Reit im Winkl, Oberb., Höhenlage: 1160 m	Marquartstein, von da Postauto bis Reit im Winkl oder Seegatterl	a) Wanderungen in das bayer. Gebirge b) ganzjährig	a) 49 b) 6 c) 13	III./J. R. 62 Passau	
6	III./J. R. 62	a) »Leeb-Haus« b) Frauenberg, Bayer. Wald, am Fuße des Dreisessel, Höhenlage: 860 m. Nur 2 Min. von Bahnstation entfernt	Frauenberg (Bayer. Wald)	a) Wanderungen im Bayer. Wald, im Winter guter Schiübungsplatz für Anfänger b) ganzjährig	a) 55 b) 5 c) 18	III./J. R. 62 Passau	
7	12. (M. G.) J. R. 63	a) »Unterstiegalm« b) Allgäu	Oberstaufen (Allgäu)	a) hochgrat, hochhädrich b) v. 15. 11. — 1. 5.	a) 20 b) 6 c) 26—30	12. (M. G.) J. R. 63 Neuburg a. D.	
8	I./Geb. A. R. 69	a) Erholungsheim und Schihütte »Barbarahütte« b) Kreuzeck bei Garmisch, Höhenlage: 1800 m	Garmisch-Partenkirchen, von dort mit Zugspitzbahn bis Talstation der Drahtseilbahn zum Kreuzeck	a) Sommer- und Wintersport, Höhenluftkurort b) ganzjährig	a) 56 (Matratzenlager) b) 14 c) 14	Hüttenverwaltung der I./Geb. A. R. 69 Landsberg a. Lech	Vom 1. 1. bis 15. 2. für dienstliche Schikurse benötigt

Lfd. Nr.	Truppenteil	a) Name b) Lage	Bahnstation	a) Sport- und Ausflugsmöglichkeiten b) geöffnet	Unterkunftsmöglichkeiten a) für Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften b) für Familienangehörige c) Bettenzahl	Anfragen sind zu richten an	Bemerkungen
9	1./A. A. (mot.) 7	a) »Nattersbergalm« b) bei Reit im Winkl, Höhenlage: 1000 m	Marquartstein/ Ruhpolding, Omnibus bis Seegatterl, von dort nach 25 Min. Aufstieg	a) Badegelegenheit (Weitsee 40 Min.), Schifahren: Gelände Jägerhütte, Winklmoos, Ausflüge: Hindenburghütte, Eggenalm, Kogel b)	a) 8 für Offiziere, 17 für Uffz. u. Mannsch. b) je nach freien Betten c) 25	1./A.A. (mot.) 7 München 13, Leonrodstr. 111	
10	Beob.-Abt. 7	a) Schihütte »Haus am Taubenstein« b) am Taubenstein im Rotwandgebiet, Höhenlage: 1567 m	Geitau bei Bayerischzell	a) Ausgangspunkt für leichte Gipfelwanderungen, bestes Schigebiet der Gegend b) ganzjährig	a) 50 b) 12 c) 6 Betten, Rest: Matratzenlager	Beob. Abt. 7 (Hüttenoffizier) München	

Der Oberbefehlshaber des Heeres, 15. 11. 35. Allg. H. (IVb).

537. Platzpatronen für 2 cm Flak 30.

Für die 2 cm Flak 30 wird die Platzpatrone für 2 cm Waffen unter der Bezeichnung »2 cm Platzpatrone« abgekürzt »2 cm Pl. Patr.« eingeführt.

Kennzeichnung.

Die 2 cm Platzpatrone besteht aus:
der 2 cm Patronenhülse,
dem 3,7 cm Zdh. 92 verkürzt,
der Pulverladung aus Nz. Pl. Patr. K. P. (1,5 × 1,5/0,75),
dem Fließpappepfropfen,
dem 2 cm Holzgeschoß.

Verwendung.

Die 2 cm Platzpatrone wird aus dem »P. Gerät der 2 cm Flak 30« verschossen. Die Sicherheitsgrenze beim Schießen mit 2 cm Platzpatronen beträgt 30 m.

Belieferung der in Frage kommenden Einheiten mit 2 cm Pl. Patr. erfolgt frühestens April 1936.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
4. 11. 35. AHA/In 2 (III).

538. Ausstattung der Wehrbezirks-Offiziere und der Ausbildungsleiter mit Dienstfahrrädern.

Den Wehrbezirks-Offizieren und den Ausbildungsleitern werden aus Zeugamtsbeständen je ein Fahrrad für den Dienstgebrauch zugeteilt.

Der Bedarf ist von den W. Kdos. zu ermitteln und unter Angabe der Versandadressen bei der H. Fzm. anzufordern.

Für die Unterhaltung der Fahrräder stehen ab Rechnungsjahr 1936 die gleichen Sätze wie für Sollräder zu. Für Rechnungsjahr 1935 werden $^1/_4$ des Instandhaltungsgeldes zugewiesen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
9. 11. 35. AHA/In 2 (III).

539. Pistolengurt.

Für die mit Pist. 08 ausgestatteten Berittenen wird ein Pistolengurt eingeführt.

Der Pistolengurt soll den Verlust der Pistole bei oder nach dem Schießen vom Pferd verhindern.

Beim Gebrauch werden Kopf und rechter Arm durch die Schlaufe des Pistolengurts geführt, die Pistole in den Karabinerhaken eingehakt und in der Pistolentasche untergebracht.

Bei erhöhter oder sofortiger Feuerbereitschaft kann die Pistolentasche geöffnet sein.

Nach Beendigung des Schießens kann die Pistole — in gesichertem Zustand — auch in der Bewegung zunächst so lange am Pistolengurt hängend getragen werden, bis die Unterbringung in der Pistolentasche möglich ist.

Der Pistolengurt ist zusammengelegt unter dem Deckel der Pistolentasche unterzubringen.

Der Karabinerhaken ist bei der Unterbringung des Pistolengurtes in der Pistolentasche an der Pistole zu belassen, um ein Verlieren des Pistolengurtes zu vermeiden.

Die Pistolengurte sind divisionsweise zusammengestellt bei der H. Feldzeugmeisterei bis zum 15. 12. 35 anzufordern.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
9. 11. 35. AHA/In 2 (III).

540. Kolbenstangen der schweren Geschütze mit Luftvorholer.

Mit Ch. H. L. Az. 73 ak geh. AHA/In 4 IIIb Nr. 2937/34 geh. vom 29. 1. 35 (nicht an alle Dienststellen ergangen) wurde angeordnet:

1. Bei der lg. s. F. H. 13, lg. s. F. H. 13/02 und 15 cm K. 16 muß zur Verhütung von Anätzungen an der Kolbenstange des Vorbringerzylinders an der Stelle der Stopfbuchsenlagerung die Kolbenstange öfter (etwa alle 3 Monate) herausgezogen, gereinigt und geölt werden.

2. Um das dazu notwendige Entleeren und Neufüllen des Zylinders mit Preßluft zu vermeiden, ist bei der 15 cm K. 16 ein Metallschlauchanschluß für die Vorbringerstange im Satz »Zubehör und Vorratssachen für eine Batterie 15 cm K. 16« vorgesehen. Dieser Metallschlauchanschluß für die Vorbringerstange — A 22439 — ist auch in den Satz »Zubehör und Vorratssachen für eine Batterie lg. s. F. H. 13 und 13/02« aufgenommen worden. Berichtigung der entsprechenden Anlagen (Heer) folgt.

Mitführung: Im Kasten »Luftpumpe«.

Diese Verfügung wird auch auf die s. 10 cm K. 18 und s. F. H. 18 sinngemäß ausgedehnt.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
9. 11. 35. AHA/In 4 (III b).

---

541. Artillerie- und Minenwerfer-Gerätuntersuchung 35/36 nach H. Dv. 488/4, Ziffer 21, 28 und ff.

Die in H. Dv. 173 Teil 2 Ziffer 11 a angeordnete Untersuchung der abschraubbaren Bodenstücke bei F. K. 16 n/A, l. F. H. 16 usw. hat zu unterbleiben. Sie kann erst nach Lieferung der zum Abschrauben nötigen Schlüssel durchgeführt werden.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
12. 11. 35. AHA/In 4 (III b).

---

542. Nachforschung nach einem M. G.

Es sind Nachforschungen anzustellen, ob sich bei der Truppe das M. G. 13 Nr. 278 c befindet. Meldung zum

1. 12. 35 an Batl.,
5. 12. 35 an Regt.,
15. 12. 35 an Div.,
1. 1. 36 an Gen. Kdo.,
5. 1. 36 an Ob. d. H. (AHA/Fz).

Fehlmeldung erforderlich.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
8. 11. 35. AHA/Fz (Ia).

---

543. Unbrauchbare Zielfernrohre für Gewehr.

Die Käufer der ausgesonderten Zielfernrohre (vgl. H. M. 35 S. 92 Nr. 323) sind darauf aufmerksam zu machen, daß die Zielfernrohre nur für den eigenen Bedarf bestimmt sind und daß ein Weiterverkauf verboten ist.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
12. 11. 35. AHA/Fz (IV)

---

544. Personalnachweise für Offiziere des Beurlaubtenstandes (d. B.) des Heeres.

(Vorgang: H. M. 35 S. 131 Nr. 456.)

Nach Mitteilung des Zentralnachweiseamts für Kriegerverluste und Kriegergräber (Z. A. K.) werden von den Wehrbezirkskommandos zur Aufstellung der Personalnachweise für Offiziere d. B. des Heeres vollständige Kriegsranglistenauszüge angefordert. Mit Rücksicht auf die starke dienstliche Inanspruchnahme der Z. A. K. ist von der Anforderung solcher Kriegsranglistenauszüge abzusehen. Als Ersatz für Ranglistenauszüge gelten die Militärdienstzeitbescheinigungen; vgl. H. V. Bl. 35 S. 42 Nr. 115. Diese sind zur Aufstellung der P. N. für Offiziere d. B. im allgemeinen ausreichend. Sollten in Einzelfällen Angaben über die endgültige Entlassung, Charakterverleihung, Uniformverleihung usw. fehlen, so ist nach Abs. 4 des Merkblattes über die Erteilung von Kriegsranglistenauszügen u. a. (s. H. V. Bl. 35, S. 42 Nr. 115) zu verfahren.

Der Erlaß in den H. M. 35, S. 131 Nr. 456, Abschnitt »Zu II. der P. N. (Aufstellung und Vorlage)« Absatz 3 wird dahingehend geändert, daß die Anforderung von Militärdienstzeitbescheinigungen nicht an das Reichsarchiv zu richten sind, sondern:

1. für ehemals preußische Formationen und die frühere Reichsmarine an das Z. A. K., Berlin SW 29, Columbiastraße, Fernsprecher F 6, 5161,
2. für ehemals bayerische Truppenteile an die Zweigstelle Z. A. K. in München,
3. für ehemals sächsische Truppenteile an die Zweigstelle des Z. A. K. in Dresden,
4. für ehemals württembergische Truppenteile an die Zweigstelle des Z. A. K. in Stuttgart.

Das Reichsarchiv in Potsdam selbst stellt nur in Einzelfällen (Schutztruppen u. a.) Auszüge aus.

Um Fehlleitungen zu vermeiden, sind bei Anforderungen vorstehende Anschriften zu beachten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
15. 11. 35. PA 4.

---

545. Tilgung von Gehaltsvorschüssen.

Der Reichsminister der Finanzen
A 5240 — 12537 I B

Berlin, 7. November 1935

Betrifft: Tilgung von Gehaltsvorschüssen.

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Tilgung von »Vorschüssen in besonderen Fällen« (R. B. Bl. 1935 S. 59 Nr. 2453) für den Weihnachtsmonat 1935 unterbleibt. Die Tilgungsfrist verlängert sich dementsprechend um einen weiteren Monat.

Im Auftrage
Dr. Olscher

Vorstehendes wird bekanntgegeben.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
13. 11. 35. V 1 (IV 1).

---

546. Dienststellenbezeichnung.

Mit sofortiger Wirksamkeit sind von den beteiligten Dienststellen folgende Bezeichnungen zu führen:

»Intendant des Kommandos der Panzertruppen«,
»Divisionsintendant der 1. (usw.) Div.«,
»Divisionsintendant der 1. (usw.) Panz. Div.«,
»Verwaltungsreferent der Heeresdienststelle 7 (usw.)«

In den H. M. 34 S. 9 Nr. 32 unter 2, Abs. 2 und 5, Abs. 2 genannten Fällen lautet die Unterschrift:

»Im Auftrage des Kommandierenden Generals:
Der Intendant«,
»Im Auftrage des Divisionskommandeurs:
Der Divisionsintendant« und
»Im Auftrage des Kommandeurs der Heeresdienststelle:
Der Verwaltungsreferent«.

H. M. 34 S. 9 Nr. 32 ist mit einem handschriftlichen Hinweis zu versehen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
16. 11. 35. V 1 (VI 3).

---

547. Verhältnis der Wehrmachtbeamten, -angestellten und -arbeiter zur NSDAP.

In weiterer Ergänzung der in den H. M. 35 S. 131 Nr. 457 und S. 151 Nr. 506 bekanntgegebenen Erlasse hat der Herr Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht mit Verfügung vom 2. 11. 35 Nr. 4880/35 J IV b zur Ausführung von Ziffer 2 des Erlasses vom 10. 9. 35 folgendes bestimmt:

1. In allen Fällen, in denen durch die Amtsniederlegung bis zum 1. Dezember 1935 die geordnete Weiterführung der Arbeit der betr. Organisation gefährdet ist, kann die Übergangszeit bis spätestens 1. April 1936 ausgedehnt werden.
2. Bei besonderen Anlässen (z. B. Vorbereitung größerer Kundgebungen) dürfen vorübergehend zeitlich begrenzte Aufträge für die Arbeit der betr. Organisation übernommen und durchgeführt werden.
3. Bei der Anwendung von Ziff. 1 und 2 muß sichergestellt sein, daß für alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der Wehrmacht der Wehrmachtdienst stets dem Parteidienst vorangeht.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
16. 11. 35. V 1 (I 1).

---

548. Erkennungsmarken.

1. Die Erkennungsmarken werden künftig aus einer Aluminiumlegierung statt aus Zinkblech hergestellt.

Proben der Erkennungsmarken werden den Generalkommandos usw. demnächst übersandt. Von den Wirtschaftstruppenteilen gewünschte Nachproben sind bis 5. 12. 35 beim zuständigen Heeresbekleidungsamt zu bestellen.

Die Änderung der H. A. O. — H. Dv. 122 — Abschnitt A II Nr. 86 durch Deckblätter bleibt vorbehalten.

2. Auf den in Truppenbeständen lagernden, aus Zinkblech gefertigten Erkennungsmarken ist die jetzige Beschriftung »Deutsches Reichsheer« usw. mittels Schlagstempels zu streichen. Einzelanordnungen über Beschriftung und Lagerung der Erkennungsmarken gemäß Abschnitt 73 der H. Dv. g 151 ergehen gesondert.

3. Die neuen Erkennungsmarken werden den Truppen vom Beschaffungsamt unbeschriftet geliefert. Die Beschriftung ist in den Truppenwaffenmeistereien durchzuführen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
14. 11. 35. V 5 (III a).

---

549. Änderung der Fertigungsbedingungen für Truppen-Fahrräder.

Streiche in H. M. 35 S. 78 Nr. 270 unter lfd. Nr. 17 b Beleuchtung:

»einfache Ausführung (Berko, Balaco, Imper und ähnliche)«

und setze dafür:

»gute Ausführung«.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,
16. 11. 35. Wa B 6.

---

550. Ausgabe neuer Druckvorschriften.

Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

1. a) H. Dv. 141/1 — Truppenvermessungsdienst (T. V.) — Heft 1 — Entwurf —
Vom 1. Oktober 1935.

b) H. Dv. 141/2 — Truppenvermessungsdienst (T. V.) — Heft 2 — Entwurf —
A. Behelfsmäßige Punktbestimmung.
B. Punktbestimmung mit Richtkreis.
Vom 1. Oktober 1935.

c) H. Dv. 141/3 — Truppenvermessungsdienst (T. V.) — Heft 3 — Entwurf — Punktbestimmung mit Theodolit —
Vom 1. Oktober 1935.

d) H. Dv. 141/5 — Truppenvermessungsdienst (T. V.) — Heft 5 — Entwurf — Die Festlegung der trigonometrischen Punkte in den Ländern. Nur für den Dienstgebrauch.
Vom 1. Oktober 1935.

Hierdurch treten außer Kraft:

1. Die Hefte 1, 2, 3, 4 der alten H. Dv. 141 — ausgegeben mit H. V. Bl. 30 Nr. 503,
2. die Hefte 5, 6, 7 der alten H. Dv. 141 — ausgegeben mit H. V. Bl. 31 Nr. 656,
3. Heft 8 der alten H. Dv. 141 — ausgegeben mit H. V. Bl. 32 Nr. 362.

Ferner wird außer Kraft gesetzt:

die außerplanmäßige Vorschrift — Der Truppenvermessungsdienst — Heft 11 — »Das Luftlichtbild und seine Verwendung« — von 1927.

Sie sind gemäß H. Dv. 1 a Vorbemerkungen Ziffer 5 a zu verwerten.

2. D 998 — »Dienst im Stabe einer Divisionsnachrichtenabteilung« (N. f. D.). Vom 2. 10. 1935.
Diese Vorschrift ist in das »Verzeichnis der außerplanmäßigen Heeres-Vorschriften« (D 1) auf S. 128 zunächst handschriftlich einzutragen.

3. D 96* — »Gliederung und Stärke der Nachrichtenverbände und -einheiten für Kriegsspiele und Planübungen sowie zum Anhalt für Übungen«. Vom 2. 9. 1935.

Hierdurch treten außer Kraft und sind gemäß H. Dv. g. 2 zu vernichten:

a) Ch. HL AHA/In 7 Ia/II Nr. 1717. 34 vom 15. 11. 1934. Anhalt für Aufstellung von Truppengliederungen für Nachrichtenverbände bei Übungen.

b) Ch. HL AHA/In 7 Ia/II Nr. 1718. 34 geh. vom 15. 11. 1934. Anhalt für Aufstellung von Nachrichteneinheiten für Planübungen und Kriegsspiele.

c) Ch. HL AHA/In 7 II Nr. 1719. 34 geh. vom 15. 11. 1934. Ausstattung der Nachrichteneinheiten mit Nachrichtentrupps, Kraftfahrzeugen nach dem Stande vom 1. 10. 1934.

d) Ch. HL AHA/In 7 II Nr. 1080. 34 geh. vom 8. 8. 1934. Stärken und Ausstattung der Nachrichtentrupps mit Hauptgerät nach dem Stande vom 1. 10. 1934.

4. H. Dv. 130/1 — »Ausbildungsvorschrift für die Infanterie« (A. V. J.), Heft 1 »Leitsätze für die Erziehung und Ausbildung«. Vom 8. 8. 35.

Entgegen dem Aufdruck auf dem Umschlag der H. Dv. 130/1 ist diese Druckvorschrift weder bei der Reichsdruckerei noch sonst im Buchhandel käuflich.

Es tritt außer Kraft:

Teil B »Leitsätze« des Heftes I der H. Dv. 130 (A. V. J.) vom 26. 10. 1922.

5. H. Dv. g. 7 — »Die Heeresschlüssel«. Vom 27. 6. 1935.
H. Dv. g. 11 — »Die Wehrmachtschlüssel«. Vom 27. 6. 1935.
H. Dv. g. 12 — »Schlüsselanleitung für das Frontschlüsselverfahren«. Vom 27. 6. 35.

Diese Vorschriften sind mit dem 1. 10. 35 in Kraft gesetzt.

Es tritt außer Kraft:

H. Dv. g. 7 »Die Geheimschriften im Reichsheer«. Vom Oktober 1931.

Sie ist gemäß H. Dv. g. 2 zu vernichten.

Die Vorschriften zu 4 und 5 sind bereits versandt worden.

551. Ausgabe von Deckblättern.

Die Heeres-Druckvorschriftenverwaltung versendet:

Deckblatt Nr. 1 zur H. Dv. 119/122 — Schußtafel und Tafeln zur Berücksichtigung der besonderen Einflüsse und der Witterungseinflüsse (B. W. E.-Tafeln) für die Feldkanone 16 n/A mit der Kanonengranate rot (K. Gr. rot) (Messingzünder).

552. Berichtigung einer Druckvorschrift.

Im Nachgang zum Erlaß in den H. M. 35 S. 152 Nr. 512 ist folgender von einem nicht arischen Komponisten stammender Marsch in der H. Dv. 34 zu streichen:

Nr.	Titel	Komponist	Nr. der Heeresmarschsammlung
1	Wir präsentieren	Ailbout	I, 41

Der Marsch darf in Zukunft nicht mehr gespielt werden.

553. Berichtigung der A. N. (RH) Nr. 0454.

Auf Blatt 2 vom 15. 7. 34, Zeile j, Spalte 4, ändere »480« in »192«. Deckblattausgabe bleibt vorbehalten.

554. Außerkrafttreten von Druckvorschriften.

1. D 88* »Täuschungsbewegungen auf Eisenbahn« vom 20. 11. 29 wird außer Kraft gesetzt und ist gemäß H. Dv. g. 2 zu vernichten. Über Transportbewegungen zur Täuschung s. T. F. II (H. Dv. 300) Ziffer 946.

2. Die in den neu ausgegebenen Vorschriften H. Dv. 130/1, 200/1, 220/1a, 299/1, 421/1a und 470/1 enthaltenen Leitsätze für Erziehung und Ausbildung ersetzen die bisherigen »Richtlinien für die Ausbildung im Heere« (D 21*).

Die D 21* vom 1. 8. 34 tritt daher außer Kraft und ist gem. H. Dv. g. 2 zu vernichten.

Die bisherige Anlage 9 ist der außerkraftgesetzten D 21* zu entnehmen und als »Richtlinien für die Unterweisung der Stabsoffiziere« als offene Verfügung bis auf weiteres aufzubewahren.

Auf Seite 1 der »Richtlinien für die Unterweisung der Stabsoffiziere« ist »Anlage 9« zu streichen.

555. Zeichnungen.

1. Die Zeichnungen für M. G. Wg. (l) und (f) nach

Gruppenlisten:

4 VI 5374, 5392, } s. M. G.
4 VI 5408, 5422, } l. M. G.

Stücklisten:

4 VI

5375	Blatt	1	und	2,
5376	»	1	»	2,
5377	»	1	bis	3,
5378	»	1,		
5379	»	1,		
5380	»	1	bis	9,
5381	»	1	und	2,
5382	»	1	bis	7,
5383	»	1	»	3,
5384	»	1	und	2,
5385	»	1	bis	6,
5387	»	1	»	3,
5388	»	1	»	3,
5389	»	1	und	2,
5390	»	1	»	2,
5391	»	1,		
5393	»	1	und	2,
5394	»	1	bis	11,
5395	»	1	»	9,
5396	»	1	»	11,
5397	»	1	»	3,
5398	»	1	»	4,
5400	»	1	»	4,
5401	»	1	»	3,
5402	»	1	»	5,
5403	»	1	»	5,
5404	»	1	und	2,
5405	»	1,		
5406	»	1	und	2,
5407	»	1	»	2,
5460	»	1	bis	4,

} s. M. G.

4 VI

5409	Blatt	1	und 2,	l. M. G.
5410	»	1	» 2,	
5411	»	1	bis 3,	
5412	»	1,		
5413	»	1	bis 10,	
5414	»	1	und 2,	
5415	»	1	bis 10,	
5416	»	1	» 5,	
5417	»	1	» 6,	
5418	»	1	» 5,	
5419	»	1	» 3,	
5420	»	1	» 3,	
5421	»	1	» 3,	
5423	»	1	und 2,	
5424	»	1	bis 9,	
5425	»	1	und 2,	
5426	»	1	» 2,	
5427	»	1	bis 9,	
5428	»	1	» 13,	
5429	»	1	und 2,	
5430	»	1	bis 3,	
5431	»	1	» 4,	
5433	»	1	» 4,	
5434	»	1	» 3,	
5435	»	1	» 3,	
5436	»	1	» 3,	
5437	»	1	und 2,	
5438	»	1	» 2,	
5439	»	1,		
5440	»	1	bis 3,	
5441	»	1,		

mit den in den Stücklisten aufgeführten Zeichnungen:

M. G. IIB

Blatt	2	bis	5,	s. M. G.
»	7	»	9,	
»	12	»	34,	
»	36	»	42,	
»	46	»	50,	
»	52	»	68,	
»	69a,			
»	70,			
»	70a,			
»	71,			
»	71a,			
»	72	bis	75,	
»	80,			

M. G. II B.

Blatt	2	bis	38,	l. M. G.
»	40	»	50,	
»	54	»	57,	
»	69a,			
»	70,			
»	70a,			
»	71,			
»	71a,			

bzw. den Zeichnungen:

4 VI

5000	bis	5021,		s. M. G.
5200	und	5201,		
5208,				
5217,				
5236,				
5241	bis	5246,		
5248	»	5253,		
5259	»	5261,		
5267,				
5330	und	5331,		
5363,				

4 VI

3138,				l. M. G.
5022	bis	5044,		
5046	»	5053,		
5058	und	5059,		
5064,				
5263	bis	5272,		
5274	»	5278,		
5284	»	5295,		
5304	»	5314,		
5318	und	5319,		
5321	»	5322,		
5324	bis	5326,		
5330	und	5331,		
5363,				
5452	bis	5456,		

werden bis auf weiteres der Truppe für Instandsetzung älterer Fahrzeuge belassen.

Diese Zeichnungen sind handschriftlich an geeigneter Stelle mit dem Vermerk: »Nur für Instandsetzung gültig!« zu versehen.

Für Neufertigung kommen nur noch die Zeichnungen der Stoffgliederung:

20—28,
20—29,
20—30

in Frage.

2. Die Zeichnung für Windeisen

37b D 21

ist ungültig, da die Beschaffung handelsüblich nach »Einloch-Windeisen 7 Din 1814« zufolge des neu aufgestellten Atlasses zum Anhang I der Heeresveterinärvorschrift (H. Dv. 57 v. 6. 4. 32) erfolgt.

Die Zeichnung ist zu vernichten und im Zeichnungennachweis nach H. Dv. 488/1 Anhang 5 zu löschen.

7305. 35. II A